

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Tübingen, Rottenburg, Nagold und Horb.

Im Verlag bei Wilh. Heinr. Schramm.

Nro. 57. Freitag den 18. Juli 1823.

I. Gemeinschaftliche Oberamtliche Verfügungen.

II. Besondere Amtliche Verfügungen. Oberamt Tübingen.

Tübingen. (An die Ortsvorsteher des Tübinger Oberamts.) Diejenigen Gemeinde-Rechnungen von 1822, welche in Folge der früheren oberamtlichen Anordnungen bereits gestellt, sind den Gemeinde-Räthen und Bürger-Ausschüssen zur gesetzlichen Prüfung unverweilt zu übergeben, und nach deren Zurückgabe nebst den Vorgängen und den Rezeßbüchern sogleich an das Revisorat einzuschicken.

Wegen der noch ungestellten Rechnungen ist alles anzuwenden, um sie ebenfalls auch vor dem Eintritt der Erndte noch fertigen und zur Prüfung übergeben zu können.

Den 15. Juli 1823

R. Oberamt.

Oberamt Rottenburg.

Rottenburg. (Bauwesen.) Die Gemeinde Remmingsheim ist gesonnen, in dem erst kürzlich erkauften Rathhaus mehrere Bau-Reparationen vorzunehmen, und die einzelne Arbeiten, welche nach dem

moderirten Ueberschlag —: 235 fl. betragen, im öffentlichen Abscheich zu veranfordern.

Zur Abstreichs-Verhandlung ist Donnerstag der 24. Juli d. J. anberaumt, an welchem Tage sich diejenigen Handwerksleute, welche entweder einzelne Arbeiten oder das ganze Bauwesen zu übernehmen gesonnen sind, Vormittags um 9 Uhr auf dem Rathhause zu Remmingsheim mit Verbands-Zeugnissen versehen, einfinden wollen.

Den 14. Juli 1823.

R. Oberamt.

Oberamt Nagold.

Nagold. (Stekbrief.) Der hienach signalisirte Militär-Sträfling, Johann Georg Bacher von Hatterbach, diesseitigen Oberamts, hat sich am 14. d. M. Nachmittags halb 3 Uhr aus dem Sträflings-Bau zu Stuttgart flüchtig gemacht, und bei seiner Entweichung folgende Effekten entwendet:

- 1 weiß und roth gedupptes Gillet
- 1 schwarz seidenes Halstuch mit weißem Lauf,
- 1 neues flächsenes Hemd mit J. E. T. bezeichnet,
- 1 hölzerner mit Silber beschlagene Tas

bei Aus
 er unges
 n, Uder
 mit Korn
 halben
 Erdbirn,
 geblümt,
 bei
 g,
 Spital.
 en erlit
 pärtigem
 die Uns
 ch geleis
 ltheiß
 mann
 ardt.
 und
 ff.
 fl. 12 kr.
 52 kr.
 6kr.
 7 kr.
 6 kr.
 7 kr.
 7 kr.
 6 kr.
 4kr.
 20 kr.
 18 kr.
 t. 2 Dt.



daß Pfeife ungarischer Façon, und 1 weissen großen Armtorb samt Deckel. Die Königl. Polizey Stellen werden ersucht, sowohl auf den Flüchtling, als das Gestohlene genau fahnden, und Letztern auf Betreten wohlverwahrt entweder an die Sträfungs, Ober- u. Vusseherey in Stuttgart, oder an die unterzeichnete Stelle, einliefern zu lassen.

Den 16. Juli 1823.

K. Oberamt.

Signalment.

Der entflohenen Militär-Sträfling Vacker, ist 23. Jahre alt, von Profession ein Schlosser, 5' 4" groß, untersezt, hat breite Gesichtsförm und gesunde Gesichtsfarbe, schwarzbraune Augenbraunen, hellbraune Haare, blaue Augen, stumpfe etwas aufgeworfene Nase, mittelmäßigen Mund, volle Wangen, schwachen Bart, gute Zähne, rundes Kinn, und gerade Beine. Er war bekleidet mit 1 dunkelblau tuchenen Wams, 1 hellblau zeugener Weste, langen Nankinethosen, tuchener hellblauer Muffen, Kappe, mit Wachstuch, und Bundstiefel.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. Aus Veranlassung eines von dem Civil-Senat des Königl. Gerichts-Hofs zu Tübingen erlassenen Decrets in einer Gantsache werden die Gemeinderäthe in Kenntniß gesetzt, daß über Kauf-Contracte, welche über Güter, so zu einer Gant-Masse gehören, geschlossen worden sind, nicht eher erkannt werden darf, als bis die Versteigerungs-Protocolle der unterzeichneten Behörde vorgelegt worden sind, und hierauf die Erlaubniß zur gemeinderäthlichen Fertigung erteilt worden ist.

Den 12. Juli 1823.

K. Oberamtsgericht.

Oberbürgermeisteramt Tübingen.

Tübingen. Für die hiesige Polizey werden 2 Stadt-Soldaten angenommen. Die dazu Lust und die nöthige Fähigkeit haben, melden sich in schriftlichen Eingaben bei dem Stadtrath.

Oberbürgermeisteramt.

Oberamt Balingen.

Messstetten, Oberamt Balingen. (Schaafwaide-Verleihung.) Die Gemeinde Messstetten, mit Einwilligung der betreffenden Privat-Güterbesitzer, ist gesonnen, für die 3 Jahre 1824 1825 und 1826 nicht nur 300 Morgen Allmanden und ungesähr 600 Morgen Braach- und Stupfel-Feld, sondern auch 623 Morgen einmädige Wiesen, zusammen also ungesähr 1523 Morgen, als Schaafwaide zu verpachten, und auf diese Waiden in einem oder mehreren Haufen 2250 Stück Schaaf aufschlagen zu lassen, für welche auf Kosten der Gemeinde die etwa erforderliche Schutzdächer gegen Frost und Nässe eingerichtet werden sollen, so wie man auch dafür sorgen wird, daß der oder die Pächter alle billige Unterstützung erhalten.

Diese Waide, welche an der Nordöstlichen Grenze des Heuhergs liegt, ist trocken und gesund, und besonders wegen der einmädigen Wiesen von bedeutendem Werthe.

Indem nun die Pachtlichhaber zu Anhörung der Bedingungen und zur öffentlichen Aufstreichs-Verhandlung auf Freitag den 29. August 1823 Vormittags 9 Uhr nach Messstetten eingeladen werden, ertheilt man denselben die Nachricht, daß, da die Beaugenscheinigung der sämtlichen Waidplätze wegen ihres großen Umfangs an demselben Tage nicht geschehen kann, hiezu Donnerstag der 28. August bestimmt

sey, an welchem Tage die Orts-Vorsteher jedem Liebhaber die Waidplätze zeigen und die sonst erforderliche Auskunft ertheilen werden.

Salingen den 21. Juni 1823.

R. Oberamt.

Hohenasperg. (Stefbrief.) Der hienach bezeichnete Soldat der hiesigen Strafs-Classe ist gestern allen Umständen nach desertirt; weswegen an jedermann hiemit die Aufforderung ergeht, denselben, wo er sich betreten läßt, zu arretiren und einszuliefern.

Joseph Dettling von Horb, 5' 7" groß, 26 Jahre alt, Kathol., ledig, ein Schneider, von breiter Statur, hat blonde Haare, eine schmale Stirne, kleine Nase, etwas aufgeworfenen Mund, und ein breites blaßes Gesicht.

Er trug den Säbel an der Kuppel, und war mit einem dunkelblauen mit schwarzem Kragen und Aufschlägen versehenen Collet, mit Leinwandhosen und Mütze bekleidet.

Den 10. Juli 1823.

Commando der Königl. Garnisons Compagnien.

Rosel. (Aufforderung.) Die Wittwe des verstorbenen Waldschützen Noth in Rosel, fordert alle diejenige, welche eine rechtmäßige Forderung an denselben zu machen haben, auf, dieselbe bey der unterzeichneten Stelle anzuzeigen.

Jesingen den 12. Juli 1823

Schultheissen, Amt.

Außeramtliche Gegenstände.

Lübingen. (Güter feil.) Wer ungefähr einen halben Morgen Baum-Acker auf dem hinteren Schnarrenberg, mit Korn

angeblümt, und ungefähr einen halben Morgen Acker im Urschrein, mit Erbbirn, Welschkorn und Gartengewächs angeblümt, kaufen will, der kann sich melden bei Beck Leining, wohnhaft beim Spital.

Lübingen. Der Johann Jacob Sailer, Weingärtners Wittib, ist zum Verkauf ausgesetzt: Eine Behausung nebst 2 1/2 Ruthen Küchen-Garten im Brühl. Weinberg: 5 Viertel Weinberg und Vorküchen im Urschrein. Die Liebhaber hiezu meldgen sich am 31. d. dies auf dem Rathshaus einfinden.

Den 7. Juli 1823.

Stadtbott Binder, empfiehlt sich jede Woche, mit frischem Canstatter Sauers Wasser, der Krug zu 5 kr.

Lübingen den 1. Juli 1823.

Lübingen. Wer auf der Viehwaib 1 1/2 Morgen Wiesen und Acker kaufen will, der kann sich bei Christian Gottlieb Kehrer melden.

Lübingen. Im ehemaligen Mayischen Garten am Gänsewaasen ist gleich oder bis Jacobi ein tapezirtes Zimmer mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Ein junger Mann des Lehrstandes wünscht einige freye Stunden, mit Unterricht in der Lateinischen und Hebräischen Sprache, wie auch in der Arithmetik, und den Anfangs-Gründen der Geometrie auszufüllen. Nähere Auskunft ertheilt

Kaufmann Fischer,
der jüngere.

Tübingen. Unterzeichneter hat sehr gutes Getränk, halb Wein halb Most, wovon er 1mi und halb 1mi weiß verkauft, die Maasß zu 12 Kr.

Ober- Accisser Wolff.

Tübingen. Eine kleine Familie wünscht, Knaben, welche das hiesige Lyceum besuchen wollen, in Kost und Wohnung aufzunehmen, wo sie auch Unterricht bekommen könnten. Das Nähere, nebst den sehr billigen Bedingungen, kann man erfahren, bey

Georg Friedrich Weimar,
im Metzger Ueber'schen Haus
in der Burgslag.

Tübingen. Auf Jacobi oder bis Martini kann in einer frequenten Strasse eine Wohnung mit Stub und Stubenkammer nebst Speiskammer und Holzlege bezogen werden. Das weitere kann bei Ausgeder dieß erfragt werden.

Tübingen. Auf nächst Martini sind im Nonnenhaus 2 Logis nebst Stuben- Kammern zu vermietthen bey
Christian Späth.

Tübingen. (Hausverkauf.) Kupferstecher, Uhrenmacher Müller dahier ist gesonnen, seine Behausung am Markte, nächst der Smelin'schen Apotheke, welche in 2 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, nebst einem gemeinschaftlichen Backofen und einer Kammer, im obern Stocke, — sodann in der Hälfte der 2 Böden des Hauses, wovon der untere 1 heizbares Zimmer enthält, — in einem gemeinschaftlichen Dehrn, enthaltend 1 Laden, 1 gemeinschaftliche Trotte, wovon die Hälfte ihm eigenthümlich zusies

bet, und 1 Stall zu 6 Stück Vieh; — ferner in 1 Hofe, worinn 1 Schwein- und Hühner- Stall nebst einer Mistkäte; — in 2 Böden des hinter dem Wohnhause stehenden Heuhauses, und in 2 gewölbten Kellern besteht, — käuflich abzugeben.

Die etwaigen Kaufsliebhaber werden daher eingeladen, sich bei dem Verkäufer einzufinden, um die Kaufsbedingungen zu vernehmen.

Anzeige von Gebornen, Copulirten und Gestorbenen.

In T ü b i n g e n.
Geborne:

- Den 4. Juli dem Bäcker Reuter ein Knabe.
- 10. — dem Weingärtner Hartmaier ein Mädchen.
- 11. — dem Weingärtner Sinner ein Knabe.

Gestorbene:

- Den 7. Juli dem Weingärtner Kost starb ein Knabe an Sichtern, alt 4 Wochen.
- 9. — dem Metzger Hädler starb ein Knabe an Sichtern, alt 7 Tag.
- 15. — dem Schuhm. Sanderschwarz starb ein Knabe an Sichtern, alt 6 W.

Anekdoten und Erzählungen.

Wie die Katzen zu vertreiben.

Napoleon beklagte sich auf St. Helena, gegen einen englischen Offizier über die Menge der Katzen auf der Insel und in seiner Wohnung, und verlangte ziemlich trohig, daß man diesem Uebel abhelfen müsse. „Ich weiß kein anderes Mittel, versetzte der Britte trocken, als daß Sie Ihre Konscription auch hier unter den Katzen einführen: dadurch werden Sie bald diese jehzlebenden gefräßigen Bestien und ihre künftige Brut austrotten.“